



Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts begann sich in Oxford der Professor für Zoologie Alister Hardy für spirituelle Erfahrungen von Menschen zu interessieren. Auslöser seiner Neugier war ein Bericht in der Tagespresse über eine

religiöse Erfahrung, die ihn fasziniert hatte. Er habe sich gefragt, wie oft so etwas passiere, ohne beachtet zu werden, schreibt er. Er beschloss, dem Phänomen selbst nachzugehen und gründete ein Institut zur Erforschung religiöser Erfahrungen, das Religious Experience Research Centre. Es besteht heute noch und ist der Universität von Wales in Lampeter angegliedert. Hardy ließ regelmäßig in große englische Zeitungen Annoncen setzen, in denen die Leser gebeten wurden, dem Institut Erlebnisse zuzusenden, die sich auf religiöse bzw. spirituelle Erfahrungen bezogen. Er konnte bereits 1979 in seinem Buch *The Spiritual Nature of Man* die ersten 3000 Berichte auswerten, die ihm zugeschickt worden waren.

Warum schreibe ich Ihnen das? Wir wissen inzwischen, dass unter den Fällen, die Hardy erhalten hat, auch Nahtoderfahrungen waren. Interessant ist das deshalb, weil Nahtoderfahrungen hier in einem größeren Kontext stehen. Ihre Verwandtschaft mit anderen Erlebnisformen wie zum Beispiel mystischen Erfahrungen, Nachtodkontakten, Sterbebettvisionen und anderen spirituellen Erlebnissen wird deutlich. Hardy fragte sich, was das verbindende Element all dieser Erlebnisse war, und kam zu dem Ergebnis, dass es der Transzendenzbezug ist. Ein großer Teil der Erlebnisse zeichne sich durch das Empfinden aus „dass da eine spirituelle Wirklichkeit ist, die

jenseits des bewussten Selbst zu sein scheint“. Einen beeindruckenden Bericht, den uns ein Mitglied zugeschickt hat, finden Sie in dieser Ausgabe des NTE-Report.

Das zweite Thema, das ich hier ansprechen möchte, betrifft unsere Tagungsbände. Sie sind, wie Sie wissen, im Santiago Verlag erschienen. Der Verleger, Joachim Duderstadt, wird im Herbst den Verlag schließen. Das bedeutet, dass der Verkauf der Tagungsbände, aber auch der übrigen Bücher zu NTE ausläuft. Joachim Duderstadt, der auch Mitglied unseres Netzwerks ist, schreibt weiter unten über das Ende seiner Verlegertätigkeit. Dort finden Sie auch eine Liste der noch erhältlichen Bücher.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, Joachim Duderstadt im Namen des gesamten Vorstandes für seine Tätigkeit zu danken. Er hat unsere Tagungsbände seit 2006 in uneigennütziger Weise veröffentlicht und damit zur Verbreitung neuer Diskussions- und Forschungs-Ansätze aus unterschiedlichen Disziplinen beigetragen. Ich freue mich, dass er uns weiterhin bei der Erstellung der Tagungsbände unterstützen wird, die jetzt im Eigenverlag über Book on Demand erscheinen werden. Der erste Band dieser Reihe wird der aktuelle Band zum Thema „Nahtoderfahrungen, Religion und christlicher Glaube“ sein. Er wird voraussichtlich auf unserer Tagung in Freckenhorst vorliegen.

Ich grüße Sie herzlich

*Ihr
Joachim Nicolay*

Inhalt

Editorial	1
Aufrufe	2
Wissenschaft jenseits des Materialismus	3
Erfahrungsbericht	4
Buchbesprechungen	6
Santiago-Verlag schließt	6
Veranstaltungen	9
Impressum	10

Aufrufe

Aufruf von Thanatos TV

Thanatos.tv ist ein nicht-gewinnorientierter österreichischer Verein unter der Leitung von Werner Huemer, der Videos zu Nahtoderfahrungen und verwandten Phänomenen (z. B. Nachtodkontakten) ausstrahlt und eine große Verbreitung hat. Im April 2019 erreichte der Kanal auf YouTube erstmals über eine Million Video-Aufrufe! Mit dem Netzwerk-Nahtoderfahrung hat sich in den letzten Jahren eine gute Zusammenarbeit entwickelt. So finden Sie auf Thanatos.tv unter anderem eine Reihe von Interviews mit Mitgliedern unseres Netzwerks. Auch zum Thema „Nahtoderfahrung und Suizid“ wurden in Zusammenarbeit mit uns mehrere Interviews geführt, die im Internet zu sehen sind und viele Menschen erreichen.

Werner Huemer plant nun verstärkte Aktivitäten im englischsprachigen Raum und sucht Helfer/innen, die Zeit und Lust haben, für bestehende deutschsprachige Produktionen englische Untertitel anzufertigen. Er schreibt: „Wir haben in den letzten Monaten großen Erfolg im englischsprachigen Raum (dzt. Zehntausende Klicks/Tag), und ich würde diesem Publikum gern mehr Inhalte bieten.“ Es besteht die Chance, ein großes internationales Publikum auf Nahtoderfahrungen und verwandte Themen aufmerksam zu machen.

Wer sich eine Mitarbeit bei den Übersetzungen vorstellen kann, kann sich mit Herr Huemer in Verbindung setzen.

Email: huemer.werner@icloud.com

Aufruf für Treffen in Niedersachsen

Treffen für Na(c)htod-Erfahrene, ihnen Nahestehende und Interessierte in Niedersachsen (Raum Cuxhaven, Stade, Hamburg).

In wertschätzender und verständnisvoller Atmosphäre begegnen wir uns und unseren Erfahrungen mit dem Sterben, Na(c)htod, (Weiter-)Leben und begleitenden Phänomenen. Wir unterstützen einander, das Erlebte in all seinen Facetten zu verstehen, empfinden, kommunizieren und in das eigene Handeln, Wirken und Leben zu integrieren.

Die Treffen finden regelmäßig im Raum

Cuxhaven-Stade-Hamburg statt. Auch Einzelgespräche sind nach Absprache möglich.

Interessierte sind herzlich willkommen und mögen sich bitte in Verbindung setzen mit:

Franziska Hartmann, Telefon: 0 47 72 / 4 18; Email: Franziska.Hartmann@liebenswerte.info (Sie hat "Nahtod" und "Nachtodkontakte" selbst erlebt, u. a. für ein Kinderhospiz gearbeitet und Reha-bilitationspsychologie studiert).

Aufruf zum Austausch über NTE und Welterfahrung

Aufruf auf der Suche nach Menschen zum Austausch über Nahtoderfahrungen und die veränderte Welterfahrung in Folge.

Mein Name ist Ariane Kannenberg. Seit mehreren Monaten versuche ich mit mir nahestehenden Menschen darüber zu sprechen, dass ich schon lange eine Nahtoderfahrung in mir trage und dass ich in Folge dessen das Leben anders wahrnehme. Meine Gegenüber nehmen davon bestenfalls noch Notiz, ignorieren dann in Folge meine Äußerung und gehen zur Tagesordnung über. Ich habe verstehen gelernt, dass sie sich für diese Aspekte des Seins nicht öffnen können oder wollen und ziehe mich wieder in ein inneres Schweigen zurück. Wohl wissend das mir dies nicht gut tut, weil es mich nicht weiter bringt.

Mein Lebensweg ist eine lange Suche nach verstehen und verstanden werden; denn ich bin früh mit dem konfrontiert worden, was meine Nahtoderfahrung bewirkte. Durch eine sexuelle Traumatisierung im Kleinkindalter wurde ich über die Grenze getrieben und habe Kontakt zu einer anderen „Quelle“ erhalten. Früher nannte ich sie Gott heute ist es für mich eine universelle sich vielfach wandelnde liebende Geistigkeit.

Lange Zeit blieb auch für mich das Geschehene im Dunkeln. Erst im Zuge meines Studiums der Sozialpädagogik quoll etwas von dem Verdrängten in mein Bewusstsein zurück. Es begann ein unglückseliger Verlauf mit Therapieversuchen. Meinen Erinnerungen wurde nicht Glauben geschenkt, weil einem solch kleinen Kind nicht solch ein Erinnerungsvermögen zugestanden wurde.

So wurden immer Zweifel in mir wach gehalten und von außen geschürt. Mein Verstand ließ sich damit bisweilen besänftigen, meine Seele begann eine andere Sprache zu sprechen. Ich bekam verschiedene Diagnosen. So wurde ich

dafür sensibilisiert, selbst meine Innenwelt zu erforschen. Über den Weg der Meditation habe ich Zugang zu verschiedenen Bewusstseinswelten gefunden. Ich habe dabei inzwischen gute professionelle Unterstützer.

Mir ist klar geworden, dass, wenn ich mich für die tiefste Essenz in mir öffne, ich mit einer unglaublichen Liebesenergie verbunden bin. Diese hat mich zartfühlend durch das durchgeführt, was ich das Schlamassel meines äußeren Lebens nenne. In meinem „Weltinnenraum“ wurden und werden mir unglaubliche Erfahrungen zu teil.

Als Kind wollte ich von meiner Mutter wissen, was das Nichts ist. Sie konnte es mir nicht sagen. Dann bin ich zur Schule gegangen, und ich hoffte, es da zu erfahren. Nun allmählich komme ich durch schmerzhaft und wunderbare Erlebnisse Antworten dazu näher.

Ich lebe heute nah bei Hamburg und arbeite als Gärtnerin in einem Verkaufsbetrieb, da die Natur zu meinem Zufluchts- und Lernort geworden ist. Ich würde mich nun gerne mit Menschen darüber austauschen, wie sie ihre Nahtoderfahrungen in ihren Alltag integrieren. Ob es für sie zum Beispiel auch immer wieder ein erstaunliches Gefühl sein kann, sich inkarniert in einem Körper zu fühlen. Kennen andere es auch, dass plötzlich in kritischen Situationen eine innere Führung in einem das Ruder übernimmt und einen sprechen oder handeln lässt? Zu erleben, dass eine große Durchlässigkeit einen einerseits befähigt Prozesse anders, tiefer, wahrzunehmen, andererseits einen bisweilen auch zu vielen Reizen aussetzt und kopflos werden lässt?

Ich würde mich sehr über Rückmeldungen freuen. Entweder unter Tel: 04154 / 6020590 oder per Mail an: enaira-ariane@web.de. Vielen Dank, dafür dass ich mich hier äußern darf.

Wissenschaft

Wissenschaft jenseits des Materialismus

Das „Scientific and Medical Network“ (SMN) ist ein 1973 gegründetes interdisziplinäres Netzwerk von Wissenschaftlern, die eine nicht-materielle Interpretation bestimmter Phänomene des Lebens und des Universums unterstützen. Dies betrifft insbesondere auch

die Frage, ob Bewusstsein alleine durch das Gehirn erzeugt wird oder eine eigenständige, nicht reduzierbare Entität darstellt. Innerhalb der SMN haben kürzlich mehr als 90, überwiegend in der Bewusstseinsforschung tätige Wissenschaftler, zu diesem Thema eine grundlegende Stellungnahme veröffentlicht. Ziel dieses Berichts mit dem Titel „Science behind a materialistic world view“ ist es, eine offene Diskussion über eine neue, die materialistische Position überschreitende „trans-moderne“ oder „spirituell-offene“ Wissenschaft zu initiieren.

Mitglieder dieser Galileo-Kommission sind auch zahlreiche aus der Nahtodliteratur und Forschung bekannte Persönlichkeiten wie z. B. Eben Alexander, Bruce Greyson, Ed und Emily Kelly, Kenneth Ring und Pim van Lommel. Das Vorwort des Galileo-Berichts wurde von dem bekannten Nahtodforscher Peter Fenwick verfasst. Darin weist er insbesondere auf die Unvereinbarkeit der während einer Nahtoderfahrung auftretenden Bewusstseinsveränderung (paradoxes Bewusstsein) mit dem neurobiologisch-materialistischen Erklärungsmodell hin.

Der Hauptteil des „Galileo-Commission-Report“ wurde von dem deutschen Psychologen und Wissenschaftstheoretiker Harald Walach verfasst. Er fordert im Auftrag der Galileo-Kommission eine Erweiterung der Wissenschaften über die selbst auferlegten „materialistischen“ Grenzen und die Anerkennung, dass das Bewusstsein als grundlegend und unabhängig von der Materie betrachtet werden muss und somit materialistisch letztlich nicht erklärt werden kann. Er vertritt zudem die Überzeugung, dass die neurobiologischen Vorstellungen der Erzeugung des Bewusstseins durch das Gehirn selbst weder bewiesen noch gerechtfertigt sind. Als Hauptargumente führt er zu einem erkenntnistheoretische Überlegungen an, wie z. B. die Tatsache, dass die grundlegenden Annahmen des materialistisch-wissenschaftlichen Dogmas philosophisch begründet und wissenschaftlich nicht bewiesen worden sind. Zum anderen weist er auf empirische Phänomene hin, die der materialistischen Hypothese vom Primat der Materie widersprechen.

Dazu werden zum einen die Ergebnisse zahlreicher Metaanalysen, die die Existenz von Paraphänomenen wie Telepathie, Hellsichtigkeit, etc. belegen, aufgeführt. Auch existieren nach Ansicht der Galileo-Kommission zahlreiche Daten zu Fällen von Kindern, die sich an frühere

Leben erinnern und somit die Existenz des Phänomens der Reinkarnation nahelegen. Zum anderen wird die Beweiskraft von zahlreichen Nahtoderlebnissen hervorgehoben. Walach führt hier insbesondere verifizierte Berichte über komplexe Wahrnehmungen und Erkenntnisse, einschließlich nichtlokaler parapsychologischer Phänomene auf.

Im Wesentlichen demonstriert der „Galileo-Commission-Report“ die fehlerhaften Annahmen und zahlreichen Widersprüche der materialistischen Weltanschauung, sowohl in den Wissenschaften, aber auch im täglichen Leben. Er fordert eine ganzheitliche und spirituell geprägte neue Wissenschaft und Lebenskultur, auch insbesondere im Hinblick auf die durch das materialistische Weltbild geförderte Ausbeutung unserer Umwelt und der daraus folgenden drohenden Klimakatastrophe.

Der Galileo-Commission-Report kann heruntergeladen werden von der Webseite:
www.galileocommission.org

Prof. Dr. Dr. med. Wilfried Kuhn

Erfahrungsbericht

Ein spirituelles Erlebnis

von **Claudia von Bernstorff**

Mein Erlebnis ist 21 Jahre her und ich hoffe, dass es hier – obwohl weder Nahtod- noch Nahtoderlebnis- eher eine mystische Erfahrung – doch an der richtigen Stelle steht.

Meine Mutter starb an einem zweiten Herzinfarkt im Kreiskrankenhaus Ahaus (den ersten hatte sie in meinen Armen in der Nacht zuvor in ihrem Bett in meinem Elternhaus erlitten). Die Pleura hatte wegen großer Flüssigkeitsansammlung (sie war an Lungenkrebs erkrankt) das Herz eingeengt. Todeszeitpunkt 29.11.1998 gegen 21.15 Uhr. In der Nacht zum 30.11. legte ich mich ins Bett meiner Mutter, ich hatte alle anderen Betten mit meinen beiden Schwestern im Haus schon für die am nächsten Tag ankommenden Familienmitglieder bezogen. (Der Leib meiner Mutter war im Krankenhaus verblieben.)

Wir drei Töchter hatten uns im letzten Jahr mit dem Sterben von an Lungenkrebs erkrankten Patienten beschäftigt. Quälende Überlegungen geisterten durch unsere Köpfe: Wie lange mutet man dem geliebten Menschen ein Abziehen des

Wassers aus der Pleura noch zu? Man kann sie einerseits nicht bei lebendigem Leibe ersticken lassen, andererseits ist das Punktieren eines Pleuraergusses äußerst schmerzhaft. (Ich war einmal schon Zeuge dieser Prozedur gewesen: eine ganze Stunde lang standen ihr die Haare auf der Haut buchstäblich zu Berge...) Gott sei Dank mussten wir und sie diese schmerzvollen Szenarien nicht erleben.

Der zweite Herzinfarkt passierte im Krankenhaus, wo sie zeitgleich medizinisch versorgt werden konnte. Es wurde meiner Mutter also ein gnädiger Tod geschenkt. In dieser kurzen Nacht im Bett meiner gerade im Krankenhaus verstorbenen Mutter kreisten folgende Gedanken in meinem Kopf: Hat die Art des Sterbens etwas mit dem gelebten Leben zu tun? Kann man sich einen gnädigen Tod „verdienen“? War sie vielleicht viel sozialer, als ich dachte? Am Morgen hatte mir ein Nachbar erzählt, dass sie sich sehr für seinen Sohn eingesetzt hatte, so dass dieser umschulen konnte, von Elektriker auf Krankenpfleger. Sie hatte von den Behörden Umschulungsgeld für ihn errungen. Dann hatte sie ein ganzes Jahr, mehrmals pro Woche, lateinische Vokabeln mit dem Nachbarjungen gepaukt, - nie hatte sie mir ein Wort davon erzählt.

Darüber muss ich wohl eingeschlafen sein, als ich plötzlich von hellem Tageslicht (so kam es mir vor, in Wirklichkeit war es noch dunkel draußen) gegen 5 Uhr - also circa neun Stunden nach ihrem Tod – geweckt wurde. Von rechts oben hinten wurde mir bedeutet (es war keine Stimme, sondern es wurde mir der Inhalt der Worte direkt in die Seele gesenkt).

Es ist so: In meinem Gesichtsfeld erschien ein Palmwedel mit fünf spitzen Blättern - und auf die Blätter waren von oben nach unten Hieroglyphen geritzt, die wie verheilte Narben aussahen. Dann bedeutete man mir, dass jeder Mensch mit so einer Matrize geboren werde und dass sich die einzelnen Hieroglyphen Blatt für Blatt von oben nach unten im Leben eines Menschen abspulen würden. Jede Hieroglyphe markiere einen wichtigen Punkt im Schicksal eines Menschen. Mit dieser Matrize käme jeder Mensch auf die Welt, und niemand und nichts habe Zugriff auf das vorgeschriebene Schicksal. Mit einer Ausnahme: Ein einziger Stift könne in das vorgezeichnete Schicksal verändernd einwirken - ins Blickfeld kam ein großer roter Stift mit Nadelspitze. Auf dem Stift stand geschrieben: LIEBE. Ich wollte mich nicht abspesen lassen mit dem Wort Liebe - zu groß

schiene mir die Interpretationsmöglichkeiten. Ich fragte also tapfer nach: Aber was bedeutet das: Liebe?

Die Antwort ließ mich staunen: Ich wurde in eine Situation/Szene zurückkatapultiert, die ich tatsächlich ein Jahr zuvor mit meiner Mutter erlebt hatte. Alles war exakt, wie es sich in Wirklichkeit abgespielt hatte, wieder da: Ich saß auf einem Sofa in unserem Schlafzimmer neben meiner Mutter.

Teil II:

Hier muss ich ein wenig erklären: Meine Mutter war eineinhalb Jahre vor ihrem Tod - also 1996 - zu uns in unser Dorf - 30 km von Lüneburg - gezogen, um sich im Lüneburger Krankenhaus am Brustkrebs operieren zu lassen. Untersuchungen in der Lüneburger Klinik ergaben, dass der Brustkrebs bereits tief in die Lunge gewachsen war. Wir überließen ihr unser Schlafzimmer, weil ebenerdig, und zogen nach oben in unser Haus in ein Gästezimmer. Dann begann für uns alle eine schwere Zeit - OP im Krankenhaus, Bestrahlung - wenig Hoffnung auf eine Zukunft. Sie kämpfte rührend.

Eines Tages - gegen Ende dieser schweren Zeit - saß ich, während sie Mittagsschlafchen hielt, im Büro und wurde von einer Kundin (ich handelte mit Antiquitäten) angerufen, weil ich von meinem Polsterer 14 Meter falschen Stoff auf ihre Sitzgarnitur hatte ziehen lassen, - statt der gewünschten blauen Streifen waren es grüne geworden. Kostenpunkt 1200,- DM. Auf meinem Konto stand eine große Summe im Minus. Ich war echt verzweifelt. Dazu kam eine innere Not. Ich wusste nicht mehr, ob es richtig gewesen war, meine Mutter zu uns zu holen. Unsere beiden Kinder steckten im und vor dem Abitur, und ich hatte plötzlich das Gefühl nichts und niemandem mehr gerecht zu werden. Mein Mann war mit seiner Anwaltskanzlei in unser Privathaus gezogen - alles ging drunter und drüber-, und ich kümmerte mich rund um die Uhr um meine Mutter. Ich erhob mich also schweren Herzens vom Bürosessel, machte Tee in der Küche und brachte - wie jeden Tag - meiner Mutter ein Tässchen Tee und die Post.

Jetzt erlebte ich in meiner Vision dieselbe Szene noch einmal: Ich saß auf diesem Sofa und reichte ihr drei Briefe von drei Banken mit zurückgesendeten Überweisungen. Auf der einen hatte sie eine falsche Kontonummer eingetragen, die beiden anderen hatte sie vergessen zu unterschreiben. Ihre von Haus aus recht hohe Intelligenz hatte durch Narkose

und Bestrahlung gelitten, sie vergaß viel und verstand auch vieles nicht mehr so richtig. Auf meine Frage, wo sie denn eigentlich die Bankauszüge vom letzten halben Jahr gelassen hätte, deutete sie auf drei Plastiktüten, in die sie lose die Auszüge gelegt hatte. Ich geriet ein wenig in Panik, weil mir klar war, dass ich die einzige Tochter war, die sich mit Steuererklärungen und all diesen Dingen auskannte, also würde ich nach ihrem Tod das über eventuell längere Zeit angerichtete Chaos bearbeiten müssen. Ich versuchte ruhig zu bleiben und machte ihr den Vorschlag, (ganz sanft im Ton und liebevoll gemeint): „Mamichen, ich habe gerade heute neue Aktenordner gekauft, ich lauf mal schnell ins Büro und hole sie her, dann ordnen wir gemeinsam alle Kontoauszüge nach Datum und Bank sortiert ein. Darauf passierte etwas, womit ich in keiner Weise gerechnet hatte.“

Sie schrie mich an: „Was erlaubst Du Dir? Habe ich nicht mein ganzes Leben mein Büro perfekt geführt? (hatte sie) Habe ich nicht den Betrieb Deines Vaters nach seinem Tod erfolgreich weitergeführt und dann aufgelöst? (hatte sie) Habe ich nicht mein ganzes Leben für Euch Kinder und meine Enkelkinder gut gesorgt? (hatte sie) Wer bist Du, dass Du jetzt glaubst, meine Bankpapiere sortieren zu müssen? Das mache ich alles, wenn ich wieder gesund bin.“

In dem Moment sackte ich auf meinem Sofa im Schlafzimmer etwas zusammen, faltete die Hände und rief lautlos: „Herr hilf!“ In der gleichen Sekunde kam von rechtshintenoben eine Information (keine Stimme, sondern ein Eindruck in die Seele): *Bleibe jetzt ganz ruhig, alles wird gut. Du machst alles richtig. Ihr muss jetzt deine ganze Aufmerksamkeit gelten. Sie wird sterben, sie hat Angst davor, steh ihr bei, mit allen Deinen Kräften. Vergiß Dich und die Kinder- für Euch wird gesorgt.* (Dazu ein beschwichtigender Impuls, der mir bedeutete, was für eine lächerliche Kleinigkeit es fürs Universum sei, für uns zu sorgen.)

Zeitgleich wurde ich total ruhig innerlich - alles im Zimmer hatte sich verändert- nach dem aufgeregten Gebrüll vorher, war auf einmal alles ganz still, so eine unermesslich tiefe Stille, die sich gleichzeitig wie bedingungslose Liebe anfühlte. Ich hatte gar nicht bemerkt, dass auch meine Mutter ganz still geworden war. Sie sagte in vollkommen verändertem liebevollen Ton: „Hast auch ´nen ganz schönen Brassel mit mir, nicht?“ Pause. „Wie geht’s eigentlich auf deinem Konto?“ Ich stotterte irgendwas dahin.

Sie: „Gib mir mal bitte meine Handtasche“. Noch etwas benommen reichte ich ihr die Handtasche. Sie holte ihr Scheckbuch raus und schrieb exakt die hohe Summe drauf, die ich auf meinem Konto Minus hatte. Gab mir den Scheck und sagte: „Und dies wird nicht mit dem Erbe verrechnet, das ist die Summe, die ich Dir schenken möchte, dafür dass Du mich ein halbes Jahr lang Jahr gehütet hast, manchmal zweimal täglich in der Klinik besucht hast, mich bekocht hast und dafür, dass Du mit mir gefühlt hast. Bald möchte ich wieder nach Hause, und ich möchte dir hier nicht ein Chaos und finanzielles Fiasko hinterlassen.“

Buchbesprechung

Sabine Kalbus, So nah am Licht.

Aurinia Verlag, Taschenbuch

Mit 18 Jahren erhält sie die Diagnose Hirntumor. Doch dann, in einer (eher untypischen) Nahtoderfahrung, erfährt die Autorin von einem Engel, dass sie ihren Körper noch nicht endgültig verlassen darf und bald gesunden wird. Kurz vor der angesetzten Operation stellt sich heraus, dass der Tumor auf unerklärliche Weise verschwunden ist.

Ich muss gestehen, dass ich bei Büchern, in denen Engel vorkommen, zunächst zurückhaltend bin. Vielleicht ist es ein Vorurteil, weil ich befürchte, dass hier ein Thema, das in allen großen Kulturen eine Rolle spielt, zum Kommerz verkommen könnte. Als ich dieses Buch las, war ich jedoch schnell begeistert und hatte recht bald den Eindruck, dass die Autorin, die mit ihrer schweren Erkrankung einen hohen Preis für ihre Gabe des „Sehens ihrer Engel“ zahlen musste, ihre Erfahrungen mit höheren Wesen offen und ehrlich beschreibt. Ja, man merkt, das Buch wurde mit Herzblut geschrieben. Es ist, so mein Eindruck, ein echtes Anliegen der Autorin, ihre mit Hilfe von Lichtwesen und Engeln gewonnenen Erkenntnisse weiterzugeben. Nicht zuletzt schreibt sie auch von den Problemen mit anderen Menschen, die ihr oft nicht glauben wollten, dass sie sieht, was „normale“ Menschen nicht sehen.

Gerade bei Nahtoderfahrungen wird häufig über die Begegnung mit Engeln und Lichtwesen berichtet. Bei Frau Kalbus besteht diese „Beziehung“ zu den Wesen aus einer anderen Erfahrungsebene lange darüber hinaus weiter –

und sicher nicht nur bei ihr. Was die Autorin an Aussagen der Wesen berichtet, klingt für mich plausibel und stimmig. Das Buch ist in einer gut verständlichen, lebendigen Sprache geschrieben und enthält auch einige Gedichte der Autorin.

(Christan von Kamp)

Santiago-Verlag schließt

Keine Tagungsbände mehr?

**Ende des Jahres schließt der
SANTIAGO VERLAG**

Joachim Duderstadt

Doch – es wird sie weiter geben! Aber in anderer Form! „*Herr, es ist Zeit – der lange Sommer des Büchermachens war sehr groß! ...*“ Das kann ich als Verleger, in Anlehnung an das wunderbare Herbstgedicht von R.M. RILKE, sagen. Denn es ist an der Zeit, nach 52 glücklichen Berufsjahren in der Bücherwelt, davon die letzten 20 Jahre mit dem SANTIAGO VERLAG, diesen nun aus Altersgründen zu schließen. Voriges Jahr entschied ich bei einem Gespräch mit einigen meiner Autor/innen, dass es in einem Alter von 71+ Jahren nicht fair sei, noch weitere Verlagsverträge mit mehreren Jahren Laufzeit abzuschließen. Zu groß die Möglichkeit, dass widrige Umstände die Schaffenskraft plötzlich beeinträchtigen. Dies nicht zu berücksichtigen wäre unfair den Autor/innen gegenüber, die eine langfristige verlegerische Heimat für Ihre Bücher brauchen.

Interessengebiet des Verlags waren zumeist Bücher zu verschiedenen Aspekten der Psychologie. Für das Netzwerk relevant sind natürlich die Bücher zum Thema NTE. Bis Anfang der 2000er Jahre, als ich meinen Verlag gründete, waren vor allem in den USA bereits etliche Bücher rund um diese Erfahrungen auf den Büchermarkt gekommen, von denen jedoch nur wenige bei deutschsprachigen Verlagen erschienen – und oftmals bald wieder vom Markt verschwanden. Von dem Thema selbst fühlte ich mich, ausgelöst durch eine NTE im Familienkreis und seit dem Erscheinen des ersten MOODY Buches in den Siebzigern des letzten Jahrhunderts, sofort angezogen. Denn nach und nach entdeckte ich in der englischsprachigen NTE-Literatur Einstellungs- und Verhaltenseigenheiten, die mir selbst sehr vertraut waren. Nachfragen bei meinen Eltern ergaben, dass es mehrere lebensbedrohliche

Situationen in der frühen Kindheit, meist in Zusammenhang mit Wasser, gegeben hatte.

Als ich meine eigenständige verlegerische Arbeit aufnahm, übernahm ich deshalb auf diesem Sachgebiet als erstes Buch meiner Reihe ein bereits ins Deutsche übersetztes Buch zu diesem Thema von einem anderen Verlag, der es jedoch wegen zu geringer Umsätze nicht weiterproduzieren wollte, und gab es aktualisiert neu heraus. Es handelte sich dabei um das Standardwerk von Prof. Kenneth RING und Evelyn ELSAESSER über Lebensrückblicke (WAS WIR AUS NTE FÜR DAS LEBEN GEWINNEN). Mehr jedoch wollte ich neue Bücher zu jeweils ganz speziellen Aspekten der NTE auf Deutsch anbieten, die anderen Verlagen wegen der für sie zu kleinen Zielgruppe wirtschaftlich uninteressant erschienen. So entstanden eine ganze Reihe weiterer Übersetzungen aus dem Englischen, wie z. B. das Buch von RING über die NTE bei Blinden (MINDSIGHT). Ganz wichtig die beiden Bücher, deren Autorinnen sich mit „nicht-positiv erlebten“ NTE und dem Umgang damit beschäftigen: Der VERKLEIDETE SEGEN von Barbara ROMMER und WENN DAS DUNKEL VORBEI... von Nancy Evans BUSH sind die einzigen z.Z. auf Deutsch erhältlichen Titel über die Bewältigung dieser dunklen Seite einer NTE.

Schließlich erschienen seit 2006 auch die TAGUNGSBÄNDE unseres Netzwerks im SANTIAGO VERLAG. In welcher Form diese weiter verfügbar sein werden, muss noch vom Vorstand besprochen und entschieden werden. Solange verfügbar, finden Sie eine Liste der zehn mittlerweile erschienenen und noch vom Verlag lieferbaren Titel auf der Webseite des Netzwerk-Nahtoderfahrung und ebenso unter www.santiagoverlag.de, wo sie auch bestellt werden können. Der Tagungsband 2018 erscheint bereits im Selbstverlag des Netzwerks.

Es ist schade um die Bücher aus amerikanischen Quellen, die nun ab November 2019 nicht mehr ab Verlag verfügbar sein werden. Andere Verlage, mit denen ich über eine eventuelle Übernahme der Rechte sprach, lehnten aus den (für mich als Verleger nachvollziehbaren) Gründen ab, dass diese Bücher zumeist schon einige Jahre auf dem Markt waren, der „Rahm also abgeschöpft“ ist, die Zielgruppe klein – und die Ursprungsverlage bei Abschluss eines neuen Verlagsvertrags zum Teil kräftige Garantiezahlungen auf die zu erwartenden Lizenzgebühren forderten.

Deshalb jetzt der Übergang zum buchhändlerischen Teil dieses Beitrags: Es folgt eine Auflistung all dieser vom Aussterben bedrohten Bücher mit dem Angebot, diese noch bis Ende Oktober beim Verlag direkt auf seiner Homepage www.santiagoverlag.de, Email: mail@santiagoverlag.de) oder über den Buchhandel zu bestellen. Für die Kongressteilnehmer/innen im Juli in Freckenhorst oder im Oktober in Bregenz wird es noch die Gelegenheit geben, sich die Bücher auf einem Büchertisch anzusehen. Danach wird es diese Titel wohl nur noch vereinzelt in Antiquariaten oder auf Gebrauchtbücherangeboten im Internet geben, wie zum Beispiel bei Amazon-Marketplace.

Da die Lagerbestände zum Teil schon sehr reduziert sind, müssen wir hinzufügen: Lieferung nur solange Vorrat reicht!

Allen Leser/innen meiner Bücher, die es möglich gemacht haben, diesen kleinen Verlag mit Freude zu betreiben, meinen herzlichen Dank!

Die folgenden Bücher wird es ab November 2019 nicht mehr ab Verlag und im Buchhandel geben:

(Lieferung nur solange Vorrat reicht!)

Howard Storm

MEIN ABSTIEG IN DEN TOD

Und die Botschaft der Liebe, die mich von dort zurückbrachte

168 S., ISBN 978-3-937212-27-2, 15,00 €

Dies ist der Bericht von Howard STORMS NTE, seiner spirituellen Jesusbegegnung, seiner Genesung und der vollkommenen Veränderung seines Lebens danach, durch die er vom Atheisten zu einem Kleriker einer amerikanischen Freikirche wurde. Das Besondere seiner hier geschilderten Erfahrung sind die vielen Antworten auf seine Lebensfragen, darunter die nach dem Sinn des Lebens, dem Leben nach dem Tod und schließlich: „Welche Religion ist nun die Beste?“

Kenneth Ring und Evelyn Elsaesser-Valarino

WAS WIR AUS NAHTODERFAHRUNGEN FÜR DAS LEBEN GEWINNEN

Der Lebensrückblick als ultimatives Lerninstrument

260 S., ISBN 978-3-937212-28-9, 20,00 €

Die Lehren aus einer Nahtoderfahrung, speziell aus der Phase des LEBENSRÜCKBLICKS, können sich bei Leser/innen wie ein „gutartiger Virus“ auswirken. Dieses Buch kann zu positiven Einstellungs- und Verhaltensänderungen führen, die ganz ähnlich wie bei den NT-Erfahrenen selbst sind.

Kenneth Ring und Sharon Cooper

MINDSIGHT – WENN BLINDE SEHEN

160 S., ISBN 978-3-937212-47-0, 20,00 €

Von Geburt an blinde Menschen berichten von optischen Eindrücken während einer NTE. Die Autoren präsentieren ausführlich ihre Untersuchungsergebnisse anhand von zahlreichen Fallbeispielen.

Natalie Sudman

DIE WIRKLICHKEIT DES UNMÖGLICHEN

Meine Nahtoderfahrung im Irakkrieg

180 S., ISBN 978-3-937212-66-1, 17,50 €

Nach einer schweren Kriegsverletzung hat die Autorin eine besonders intensive NTE und kann sich sehr deutlich an ihre Begegnung mit den jenseitigen Ebenen erinnern. Sie schildert aus dem Blickwinkel einer naturwissenschaftlich gebildeten Frau viele geistige, aber auch energetische und physikalische Erkenntnisse in einer so außergewöhnlichen Form und Tiefe, dass dieses Buch sich sehr von allen anderen Büchern über NT-Erfahrungen unterscheidet.

PMH Atwater

RÜCKKEHR VOM LICHT

Die Auswirkungen von Nahtoderfahrten auf Betroffene und Angehörige

250 S., ISBN 978-3-937212-48-7, 18,00 €

In seinem Ursprungsland, den USA, ist dieses Buch längst ein Klassiker, der in Krankenhäusern von Ärzten, Pflegepersonal und Seelsorgern wie auch von Psychotherapeuten als „Erste Hilfe“ nach einer NTE empfohlen wird.

Nancy Clark

GÖTTLICHE MOMENTE

Spirituelle und nahtodähnliche Erfahrungen im Alltag

256 S., ISBN 978-3-937212-61-6, 15,00 €

Das Leben von Nancy CLARK wurde durch eine NTE, der einige Jahre später eine noch sehr viel intensivere Nahtod-ähnliche Erfahrung folgte, für immer verwandelt. Ihrem eigenen Bericht fügt sie in diesem Buch viele weitere Fallbeispiele hinzu, in denen sie uns zeigt, dass Menschen auch auf diese Weise die Realität ihres wahren Selbst, das im Göttlichen beheimatet ist, erfahren können.

DIE ZUR ZEIT (2019) EINZIGEN BÜCHER IN DEUTSCHER SPRACHE ÜBER NICHT-POSITIV ERLEBTE NTE:

Barbara Rommer

DER VERKLEIDETE SEGEN

Erschreckende Nahtoderfahrten und ihre Verwandlung

236 S. ISBN 978-3-937212-02-9, 15,00 €

Untersuchungen weisen darauf hin, dass für etwa ein Fünftel der Menschen, die eine NTE haben, diese nicht ein schönes, angenehmes und tröstliches Erlebnis ist, sondern ganz im Gegenteil: Sie erleben ihre NTE als „nicht-positiv“, sogar als beängstigend und verstörend.

Nancy Evans Bush

WENN DAS DUNKEL VORBEI, WILL ICH TANZEN VOR FREUDE

Negative; erschreckende und nicht-positiv erlebte NTE

400 S., ISBN 978-3-937212-72-8, 23,00 €

Nach dem im Jahre 2006 veröffentlichten Buch von Barbara ROMMER, DER VERKLEIDETE SEGEN, dem ersten Buch über das Thema der nicht-positiven Erfahrung, folgte in den USA 2014 dieses sehr viel detailliertere Buch, geschrieben von einer Autorin, die selbst zwei Negativ-Erfahrungen erlebte und hier u.a. ihre eigene Art des Umgangs damit beschreibt.

Joachim Duderstadt (Hg.)

BIN ICH VERRÜCKT?

ODER IN EINER SPIRITUELLEN TRANSFORMATION?

Zwei Beiträge zum Verständnis von spirituellen Krisen und Nahtoderfahrten

160 S., ISBN 978-3-937212-78-4, 10,00 €

Im ersten Beitrag schreibt die Autorin Dr. Janet E. COLLI - nicht nur für Profis - über Unterschiede zwischen einer Bipolaren Störung und transpersonalen Erfahrungen.

Der zweite Teil enthält Zitate und Gedanken zur Dissertation der amerikanischen Psychologin Dr. phil. Sandra R. CHRISTIAN mit dem Thema ZUFRIEDENHEIT UND STABILITÄT EHELICHER BEZIEHUNGEN, NACHDEM EINER DER PARTNER EINE NTE HATTE. Sie stellt darin ihre Untersuchungsergebnisse vor, nach denen 2005 in den USA die Scheidungsrate bei NT-Erfahrenen ca 65% betrug, während der sonstige Durchschnitt erheblich niedriger lag.

DIE FOLGENDEN BÜCHER WERDEN AUCH NACH DER SCHLIESSUNG DES VERLAGS WEITERHIN ÜBER DIE AUTORINNEN DIREKT ZU BESTELLEN SEIN:

MYSTIK TRIFFT KUNST

Ingrid Maria Bachor

LICHTZEICHEN – Mystik trifft Kunst

Fotokunst – Gemälde – Texte und Gedichte

*176 S., ISBN 978-3-937212-76-0,
Format 22 X 22 cm, Paperback, 20,00 €*

"Ob Kunst oder Mystik, der Impuls für beides entspringt *einer* Quelle. Es ist der Drang, das Unaussprechliche, die ‚Un-Form‘ oder die ‚Nicht-Form‘ in Form zu gießen. Das ist hier auf neue Weise gelungen und sehr zu empfehlen. Blätternd und staunend, lesend und forschend, fühlend und schauend, so lässt sich dieses Buch immer wieder zur Hand nehmen und es lassen sich jedes Mal vertiefende Aspekte entdecken."
Sabine Mehne

Bezugsadresse: Ingrid Maria Bachor,
Feldbauerschaft 90, 48356 Nordwalde
ingrid.bachor@gmail.com
Telefon: 0 25 73 - 9 77 99 92

Alwine Paessens-Deege

LASST UNS END-LICH LEBEN

Gedichte, Geschichten, Lieder und Texte, die an die Endlichkeit des Lebens erinnern

260 S., ISBN 978-3-937212-01-2, 15,00 €

Abschiednehmen und Loslassen, die Kostbarkeit des Lebens, die Vergänglichkeit, das Geheimnis des Todes und die heilsame Kraft des Trauerns, die Frage nach dem Sinn und die Hoffnung auf

ein Jenseits sind die Themen dieses Buches. Es bietet nicht nur eine Sammlung von Texten und Gedichten aus dem Schatz der Literatur, wie andere Bücher dieser Art, sondern auch konkrete Anleitungen zur Sterbebegleitung sowie Anregungen zum Nachdenken über das eigene Sterben. Dieses Buch wird deshalb auch sehr viel in Hospizen eingesetzt.

Bezugsadresse:
Yvonne Duchemin,
Oppenhoffallee 97, 52066 AACHEN
Email: duchemin@hotmail.de

Ein Abschiedsbuch, nicht nur für Kinder aus dem Umfeld des Vereins Verwaiste Eltern e. V.:

Karin Grabenhorst

SIRIS REISE oder: WO IST DER WEG ZUR EWIGKEIT?

112 S., ISBN 978-3-937212-63-0, Paperback
im Format 20X20, 15,00 €

Die kleine Seele SIRI sucht den Weg zur Ewigkeit. Begleitet vom Wind trifft sie auf ihrer Reise durch die Elemente auf den Ozeanfisch, die Wüstenblume, den Feuervogel und die Sternschnuppe – die alle mit ihren spannenden Fragen unterwegs sind, die sie aus dem Leben mitbringen ... So kommen sie schließlich zum GINKO-Baum, der, „älter als die Zeit“ als Sinnbild für das Leben und den Frieden auf der Erde steht. Ein wundervoll von der Autorin illustriertes Buch – nicht nur für Kinder. Auch in Englischer Sprache erhältlich als SIRI`S JOURNEY unter der ISBN 978-3-937212-68-5.

Bezugsadresse: Karin Grabenhorst,
Roggenberg 17, 28832 Achim

Veranstaltungen

Tagung des Netzwerk- Nahtoderfahrung

**in Freckenhorst / Warendorf
vom 5. -7. Juli 2019:**

Die Zimmer in der Landvolkshochschule sind ausgebucht. Übernachtungen sind nur noch außerhalb möglich.

Anfragen bitte unter
Telefon: 0 25 81 - 94 58 - 2 37 oder
Email: lvhs-freckenhorst@bistum-muenster.de

Tagung in Bregenz

vom 18. – 20. Oktober 2019:

Auch hier werden die Zimmer knapp, aber noch sind Anmeldungen möglich. Information und Anmeldungen bei:

Bodensee-Kolleg (E. Ruschmann)
Rathausstraße 37 6900 Bregenz / Österreich,
Telefon: +43 (0)6 50 – 2 91 80 60

Anmeldungen per Email:
tagungbregenz@aon.at

Montag, 25. November 2019

9 - 11.45 Uhr

Vortrag & Diskussion

Impuls Forum Wil/Schweiz, Kino Cinewil,
Bahnhofplatz 7, CH-9500 Wil

"Wer stirbt ist nicht tot! - Was wir von Nahtoderfahrungen lernen"

Anmeldungen über
info@impuls-forum.ch oder
www.impuls-forum.ch

Prof. Wilfried Kuhn

Samstag, 5. Oktober 2019

Frankenwarte Würzburg im Rahmen des
Symposiums

„Der Tod und seine Bedeutung für das Bewusstsein im Leben“

mit dem Vortrag:

Nahtoderfahrungen: Warum sie das materialistische Weltbild widerlegen!

(Uhrzeit noch nicht bekannt)

Dr. Joachim Nicolay

Juni 2019

(Uhrzeit noch offen)

Die Klänge des Jenseits – Stille, Feierlichkeit und fremdartige Musik in Nahtoderfahrungen

Bunker K 101, Köln-Ehrenfeld, Körnerstr. 101
(www.bunker101.de);

keine Anmeldung erforderlich.

Prof. Walter van Laack

Samstag, 22. Juni 2019

10 -12 Uhr

VTF-Tagung

Parkhotel Kolpinghaus Fulda,
Goethestraße 13, 36043 Fulda

"Weltbilder gestern und heute: Was hilft uns das für morgen?"

Keine Anmeldung erforderlich

Sonntag, 03. November 2019

Kasseler Integralis Tagung

Tagungszentrum "Haus der Kirche",
Wilhelmshöfer Allee 330, 34131 Kassel

"Wer stirbt ist nicht tot! - Was wir von Nahtoderfahrungen lernen"

Anmeldungen über:

www.integralis-akademie.de
oder info@stephanludwig.de



*Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
eine schöne Sommerzeit!*

Impressum

Netzwerk Nahtoderfahrung e.V.

Dr. Joachim Nicolay,

Karlstraße 10, 66969 Lemberg

jo-nicolay@t-online.de

Website: www.netzwerk-nahtoderfahrung.org

Redaktion: Dr. Joachim Nicolay, Prof. Dr. Wilfried Kuhn, Marion Erfort, Martin Reichert.

Mit Namensangaben versehene Beiträge geben die Auffassung der Verfasserin / des Verfassers wieder.